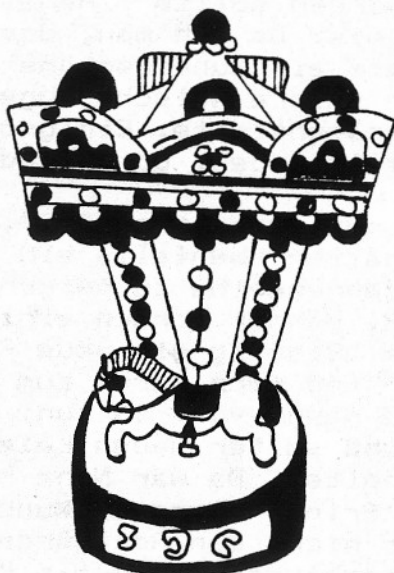


Ausgabe . 1.

Chili

Club

Silber



Q

Jung

Haustier

Liebe Leser

Im Namen des CHILBI CLUB's möchte ich allen Mitgliedern, Gönnern, Spendern, Berufskollegen und Kolleginnen sowie allen Lesern ein gutes und erfolgreiches neues Jahr wünschen.

Das Jahr 1988 ist vorbei, die Geschäfte sind seit einiger Zeit im Winterlager. Aber es gibt für uns noch keine Pause - jetzt kommt die Arbeit, die die meisten Chilbibesucher nicht sehen, die leise Arbeit, ohne Hammer, ohne Schlüssel, keinen Schraubenzieher, kein LKW und ohne Packwagen. Eine leise aber sehr wichtige Arbeit - da wird gerechnet, gemessen, geschrieben etc. - die neue Saison auf die Beine gestellt.

Wir haben aber auch im Winter sehr schöne Zeiten, wir haben unsere Klausabende + Familienabende die von unseren Verbänden auf die Beine gestellt werden. Ob Frauenverein, S.V.Z. oder V.S.V.S., Marktfahrer oder Kegelklub alle machen mit. Meine Frau und ich wurden vom Genfer Schaustellerverband ins Grand Casino Hilton zum Familienabend eingeladen. Der Abend begann mit einem gemütlichen Aperitif. Der Saal war sehr schön dekoriert, und schon am Eingang sah man, dass da ein rundes Jubiläum gefeiert werden sollte - nämlich das 50igste. Der Abend war ein tolles Erlebnis. Da sah man, dass mit wenig Geld, viel Fantasie und grossem Einsatz ein wunderschöner Abend gestaltet werden konnte. Ein 3-mal Hoch für unsere welsche Jugend, die uns eine unvergessliche Lichtshow präsentierte. Ein grosses Bravo für die Organisatoren und alle Mitwirkenden, ob vor oder hinter den Kulissen.

Vergessen werden wir auch den Abend des SSVFZ, kurz gesagt Frauenverein, nicht. Sie hatten ebenfalls ein rundes Jubiläum, nämlich das 60igste mit Fahnenweihe zu feiern. Unser Schaustellerpfarrer Herr R. Höhner sprach einige passende Worte, anschliessend segnete Pater Schöniß die neue Fahne. Viele Fahnenlegationen aus nah und fern waren zum Ehrengruss anwesend. Die Präsidentin hatte alle Hände voll zu tun. Der Abend war ein voller Erfolg, die Show perfekt und selten haben Laienschauspieler so viel Applaus und Zugaberufe erhalten. Da war Nana Muskuri - präsentiert von Frau F. Moser, der Sänger Prinz - Herr M. Wunderli, Nicky - Frau E. Corbière und vergessen wir nicht den Rocksänger Billy aus Höngg - Frau R. Walser. Der krönende Abschluss machte ein Komödiantenkind - präsentiert von Cheryl Corbière. Ich glaube, man darf sagen, dass das der Höhepunkt des Abends war. Auf der wunderschön dekorierten Bühne erklang eine Kinderstimme, so natürlich wie es eben nur von Kindern möglich ist. Selten war der Applaus so gross und die Zugaberufe so berechtigt. Sie musste das Lied ein zweites Mal vortragen. Alle Mitwirkenden erhielten ein Geschenk vom Frauenverein.

Vergessen werden wir auch die Super Rock Band nicht die uns eine selten gehörte Einlage darbot. Der Pianist griff mit beiden Händen voll in die Tasten und stampfte mit den Füßen im Takt dazu. Der Bauchredner war auch Klasse, er holte sich drei Kandidaten aus dem Publikum und gab allen dreien eine andere Stimme zum singen - einfach zum lachen. Ach ja ich vergesse beinahe die Musik, die uns durch den Abend begleitete - eine Tanzmusik für jedermann.

Ich möchte den Organisatoren, Mitwirkenden, Komponisten, Bühnenbildnern etc. ein grosses Bravo sagen. Der 4. Januar 1989 war ein unvergesslicher Abend.

SCHLITTEL-PLAUSCH IN BERGÜN

Am Freitag den 18. Feb. 1989 reisten wir mit dem Chilbi Club Schweiz (ganz wenige Clubmitglieder) nach Preda/Bergün zum Schlitteln. Nun kommt's! 24 Uhr ca. waren wir am Bahnhof von Bergün, der letzte Zug nach Preda war natürlich schon fort, was nun? Kein problem für unsere Reiseleiterin " Rita " raus aus dem Auto einmal rund um den Bahnhof, rein in die nächste Telfonkabine, kurz gehustet und weiter ging es zu einem Rest, am Ende der Schlittelbahn. Wo wir nach rund zwanzig Minuten vom Hotelie in einem Landrover abgeholt wurden. Die Kinder das Gepäck und wir vier Frauen fanden hinten platz, der Presi und Peter Berger Quetschten sich vorne zum Fahrer, los ging die Fahrt über die Schlittelbahn hoch nach Preda zu unserer Unterkunft, was natürlich mit viel Witz und Gelächter vor sich ging. Gut durchgeschüttelt und darauf wartend was nun kommen möge, standen wir vor dem Hotel. Die Zimmer verteilung übernahm wieder einmal unsere Erika was wieder mit Lachen und Witzeleien von staten ging, also Aufgepasst, drei Zimmer hatten wir zur Verfügung, vier Frauen, vier Kinder und zwei Männer, ist doch ganz einfach oder nicht? Na klar doch, Jasmin, Christian, und Daniel in ein Zimmer, Rita Jenny und Renate in das andere, bleiben noch der Peter, Ester, Erika und Charly im letzten Zimmer. Ich kann euch versichern ich habe Erika noch lange Lachen gehört, was da wieder für Witze erzählt wurden wer weis? Nun den sei drum um 9 Uhr am Samstag morgen sahen wir uns alle beim Frühstück wieder, die Kinder konnten es kaum noch erwarten um auf die Schlittelbahn zu kommen, auch wir Erwachsenen waren ganz gespannt und vertrieben uns die Wartezeit mit einem Jass. Endlich war es soweit, ich kann Euch sagen Ski laufen ist schon schwer aber Schlitteln noch viel mehr, na auf jeden Fall die erste Abfahrt hatten wir Glückhich hinter uns was bei den vielen Eisstellen gar nicht so selbstverständlich war. Nach dem Nachtessen trafen dann endlich der abgekämpfte Nick mit Sheila und der immer strahlende Fredi ein, nun fragt Ihr euch sicher wie Erika diese drei auf die Zimmer verteilt hatte, " GANZ EINFACH, MASSENLAGER IST DOCH KLAR.

Man könnte noch viel erzählen doch möchte ich nun nur noch sagen ein grosses Dankeschön an RITA die alles so gut Organisiert hatte und hoffendlich im nächsten Jahr wieder in Bergün beim Schlitteln dabei ist.

Es grüsst Euch alle, ein nicht Mitglied das aber gern wieder mal dabei sein möchte und Euren Club gerne unterstützt.

RENATE POETSCH mit CHRISTIAN und DANIEL.

Am 7. Januar 1989 feierte der S.V.Z. sein Jubiläum, und zwar das 15. Der Abend war sehr gut organisiert mit diversen Attraktionen. Der Conférencier verstand es gut den ganzen Festsaal zum lachen zu bringen. Nach einem guten Nachtessen konnte es losgehen. Cheryl Corbière kam auch beim S.V.Z. mit Ihrem Lied an. Nach dem 2. Auftritt gab es wieder Blumen und Geschenke. Der Conférencier kündete einen Musikclown an der mit diversen Glocken, Trompeten, Handorgeln, Schlagzeug uns unterhielt. Zum Schluss spielte er mit 3 Trompeten, einer Handorgel und dem Schlagzeug zugleich - ganz toll. Zum Schluss kam der unvergessliche Nöggi aus Zürich. Die Tombola war reichlich bestückt mit 3 Velos, diversen Radios, Früchtekörben und noch vielem mehr. Das Los kostete nur 5 Franken. Die Champagnerbar wurde nach der Show eröffnet und eine gute Tanzmusik spielte zum Tanze auf. Es war ein schöner Abend - ein Bravo den Organisatoren und Mitwirkenden.

Im Namen des CHILBI CLUB's wünsche ich Ihnen, Euch eine erholsame Winterpause.

Bis zum nächsten Mal

Ihr Charles Moser

Euer Präsi



Witzig

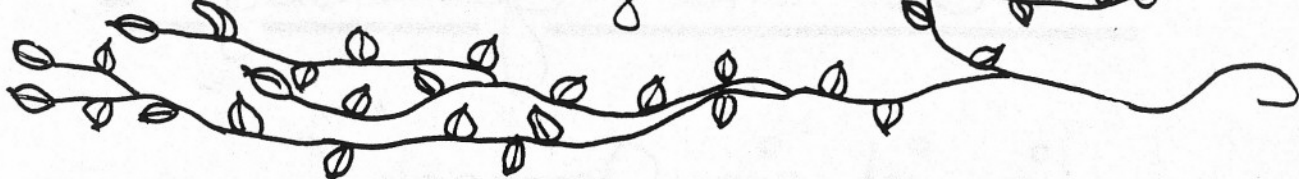
Spasig

Lustig...

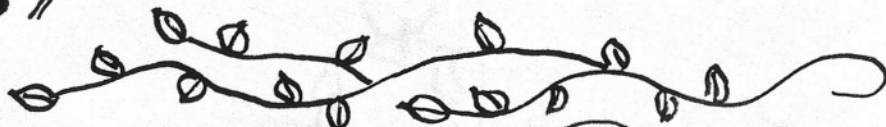
„Herr Doktor, meine Nase ist vom Alkohol rot, was soll ich tun?“ - „Sie müssen weitertrinken, bis sie rot ist!“



Was will ein Ostfrieser mit einem Kondom in der Bank? - Ist doch ganz klar, er will sein Konto überziehen.



Zwei Girls wandern nach der Disco - wie immer verspätet - nach Hause. Meint die eine: „Jetzt wird meine Mutter wieder vor Wut kochen!“ - Du hast es gut! Ich bekomme so spät nie was Warmes!“



Ha-ha-ha



Keep
Smiling



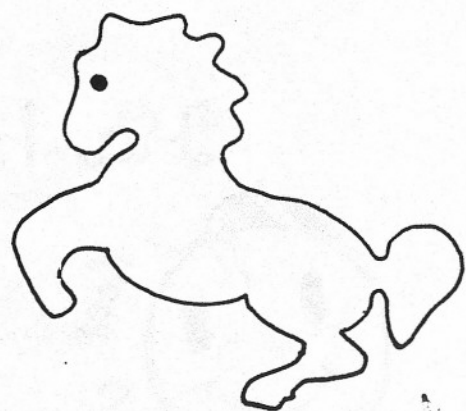
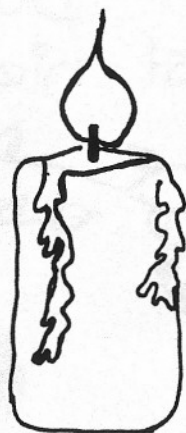
ASHING
HSE

Alle Geburtstagskinder
die in den Monaten,
April, Mai, Juni

Geburtstag haben o. hatten,
denen Glückwünschen wir
von ganzem  em.o. 

Wer hat Geburtstag? 

„Hier ist ein Geschenk“,
sagt Ruth, „für die Tochter
des Mannes der einzigen
Schwester meiner Tante.“



An jeder Chilbi oh, La, La soll me

Hier Hand

Kinder Flugkarussell = ha

Mass: Ø 10m Kwh 10

Grillwagen 5 x 3.50 m Kwh 2

H. Hiestand	Luzern	045	88	13	76
Postfach 150	Solothurn	065	35	43	43
4563 Gerlafingen	Bern	065	45	26	16
	Natel	077	71	51	06



JECKLES -
Karussell-Betriebe
seit 1979

Schiffschaukel mit toller Stimmung u.

Sound 13 x 8 m Kwh 8

Fam. N. Jeckle - Hunziker

Im Roggeboden 5

5400 Baden

056 / 22 0320

Pfeilwerfen

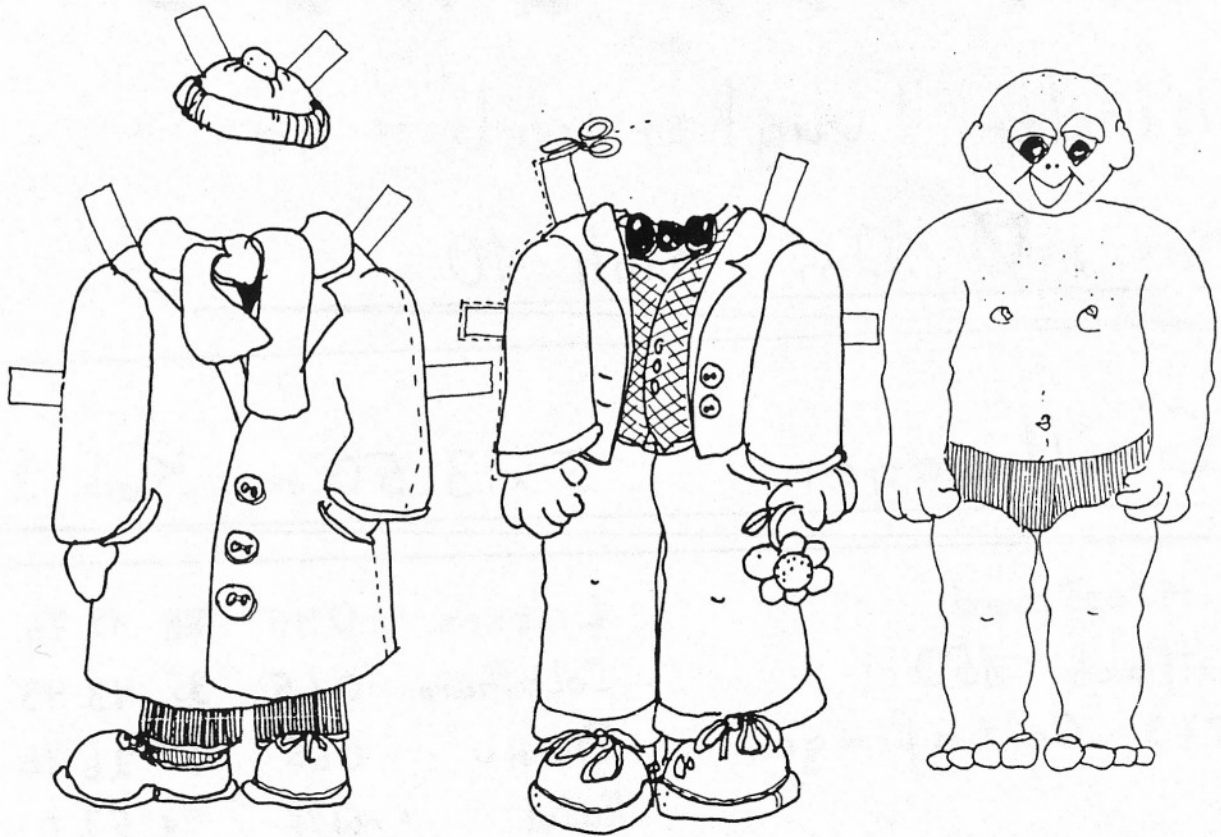
mit flotter Bedienung

Boxkasten mod 84

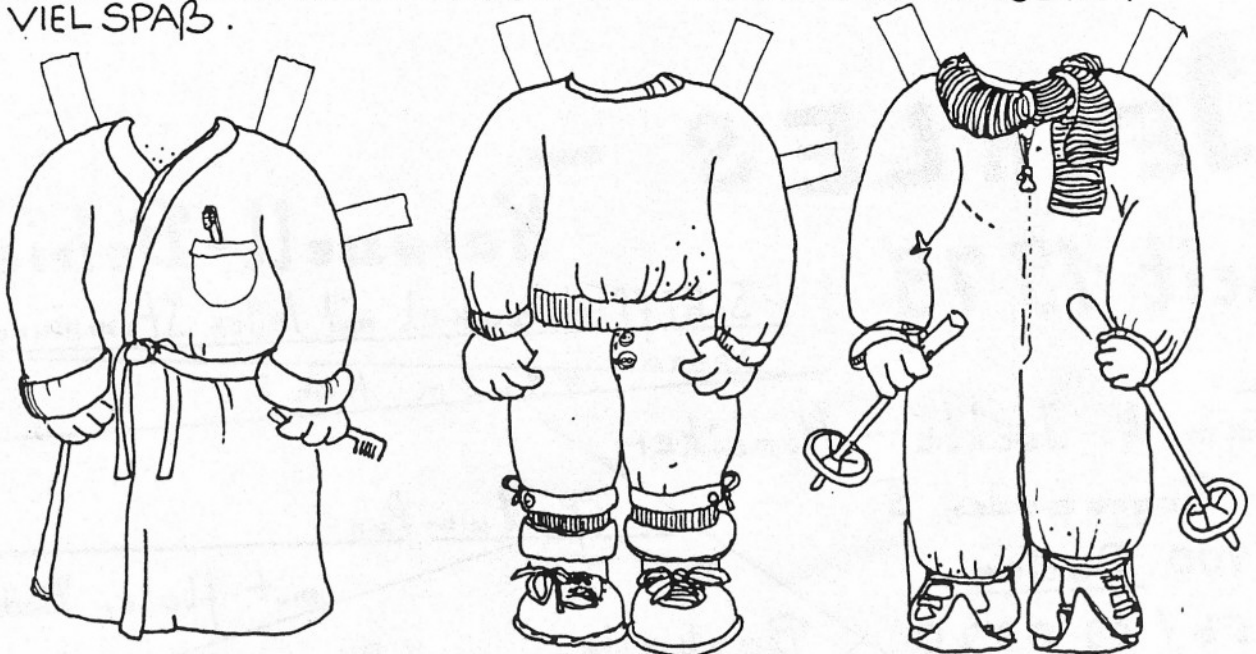
1 x 2 m

Für unsere Kleinen

HUGO ALS ANZIEHPUPPE....



ZUM ANMALEN MIT BUNTSTIFTEN ODER WASSERFARBEN UND DANN AUSSCHNEIDEN. DAZU KANNST DU NOCH VIELE ANDERE KLEIDER FÜR HUGO ERFINDEN. WIR WÜNSCHEN VIEL SPAß.



LOOP OTTO

Die Familien
Looping Achterbahn
mit interessanten Massen
einmalig in der
Schweiz

Privat: Paul Dössegger
Claragraben
Postfach 324
4012 Basel

Büro: 061 691 8444
Lager: 061 821 1966
Wohnung: 061 691 2320

Länge / Tront 42,6 m
Breite / Tiefe 18,6 m
Fahrbahnlänge ca. 420 m

Büro: Zürich
Minerva str. 19
8032 Zürich

Sollst Du ein Vergnügungspark suchen
dann bei **HUNZIKER'S** buchen

WIR OFFERIEREN NACH JEDER
GRÖSSE EINEN INTERESSANTEN
LUNAPARK



AUTOBAHN
NOSTALGIE-
SPIEGEL-SHOOTER
FOTOSCHIESSEN
UND
BALLWERFEN
DIVERSE KINDERKARUSSEL'S

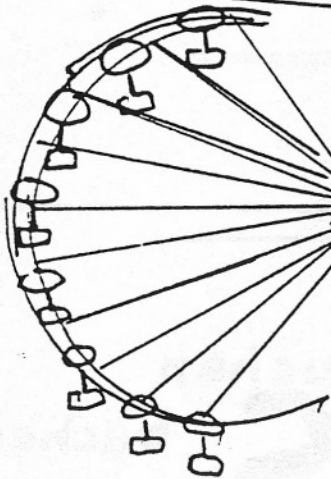
IHREN ANRUF ERWARTET GERNE:
OTTO HUNZIKER, IM ROGGEBODE 5
CH-5400 BADEN
TELEFON: 056/223778

Horisberger DANCING FLY

Rasant mit Schwung Wow das macht
das Fahrgeschäft das gefällt. Spass!

Auf Ihren Anruf Freuen sich
E.+R. Horisberger 077/ 31 50 14

065 / 65 11 14
Tag u. Nacht



Ø 16 m Kwh 35 Amp 80

M

Charles

Fraumattstr. 4

4410 Liestal

Tel. 061 901 52 72

RIESEN RAD

Schiesswagen L. 6 m b. 2,50 m

Neu ab Saison 88 das Automaten Reaktion's
Spiel Play Crown Play und Pfeilwerfen
auf Clown-Gesichter

Länge des Wagens mit Deichsel 9 m Breite 3 m

Kwh 10 Amp 25

Tel. 061 691 84 44

Büro Mülheimer str. 161 4057 Basel

VERSAMMLUNG VOM 28.10.1988 IN BASEL

Nach sehr langer Pause, traf sich der Vorstand um 19.30 Uhr im Restaurant Muster-Messe in Basel. Es wurde dies und das besprochen. Um 20.00 Uhr kamen die restlichen Mitglieder der heutigen Versammlung (sage und schreibe 16 Personen), neuer Rekord. Als erstes viel unserem Mitglied Erika auf, dass viele der Anwesenden die obligatorischen Abzeichen nicht bei sich hatten, so mussten Sie Fr. 2.-- in die Club-Kasse geben. Danke Erika, dass Du daran gedacht hast. Nun wurde die Versammlung offiziell von unserem Präsi eröffnet. Als erstes kamen die Ein- und Austritte zur Sprache. Neu im Club als Aktiv-Mitglieder aufgenommen sind:

Ch. Zillig

F. Beer

Ch. Ramsauer

D. Beer

Ch. Moser jun.

P. Plüss

Wir begrüßen Euch herzlich in unserer Mitte, und hoffen, dass Ihr dem Club mit Rat und Tat beisteht. Austritte wurden keine bekanntgegeben. Somit sind wir 35 Aktiv- und 4 Passiv-Mitglieder. Als zweites wurde ein Winterplausch besprochen. Es kamen viele Ideen zusammen, zuletzt entschied man sich für ein Schlittel-Wochenende (natürlich auch für nicht Skifahrer). Also können alle mitmachen, auch diejenigen die bei den Versammlungen öfters fehlen. Bis jetzt erhielt unser Präsi nur ein Angebot (näheres erfahrt Ihr später). Als drittes wurde ein neuer Vize-Präsi gesucht und auch gefunden. Da unser Ex-Vize leider nicht sehr viel zu seinem Amt beitrug, wurde er einstimmig durch die anwesenden Mitglieder abgesetzt. Als neuer Vize-Präsi wurde mit 8 Stimmen Christian Indrak gewählt. Das Amt behält er bis zur Generalversammlung im Frühling, dann sind die Vorstand's Neuwahlen. Auch wurde beschlossen, dass jeder Beisitzer im Vorstand noch eine zusätzliche Aufgabe bekommt und zwar die des Ersatz-Fähnrichs. Das hat einen Grund, den es gibt Momente da unser Fähnrich leider anderwärtig beschäftigt ist. Auch den Beisitzern zu ihrem neuen Amt herzlichen Glückwunsch. Als viertes wurde ein neues Club-Lokal gesucht, das allen Mitgliedern an der geeigneten Lage ist. Aber

leider könnte man zu jedem an seinen Wohnort fahren und es würden doch nicht immer alle kommen - SCHADE.

Nach einer kurzen Erfrischungspause ging es zum fünften Teil, der die längste Zeit in Anspruch nahm - ein heisses Thema. Wir suchten einen neuen Namen für unseren Club. Da viele Leute zu unserem Staunen immer wieder über unseren Club-Namen sich aufregen. Ich frage mich immer wieder was an unserem Jung-Schausteller-Club-Namen falsch ist? Ist es das Jung? Nach meiner Meinung fühle ich mich mit 90 Jahren noch jung, sofern ich gesund bin. Aber die Meinung der Jungen ist meistens falsch. Nun ja, weiter ist es vielleicht der Name Schausteller? Sind wir denn keine Schausteller-Kinder und oder Sympatisanten? Jung-Schausteller heisst auch so viel wie die Jungen von den Alten-Schaustellern.

Also, damit wir nun unsere Ruhe haben entschlossen wir uns für einen neuen Namen. Unser Club heisst von nun an "CHILBI CLUB".

Bei uns kann jetzt ein jeder eintreten der nach unserer Meinung zu uns passt und der den Namen des Club's aufrecht erhält. Denn es muss hier mal gesagt werden, dass wir ein Geselligkeits-Club sind und nicht ein politischer Verein. Für das Vertrauen unserer Gönner und Mitglieder möchte der Vorstand sich bei Euch herzlich bedanken. Wir könnten den Club auch "die Glorreichen 14" nennen, da sowieso nie mehr an einer Versammlung oder Reise mit dabei sind. Die Versammlung wurde um 23.00 Uhr geschlossen, man verabschiedete sich und wünschte gute Geschäfte an der Basler Messe und auf ein baldiges Wiedersehen.

Ich wünsche allen Lesern/innen
schöne Festtage und guten Rutsch
ins Neue Jahr,

Prosit 1989

Eure RITA JECKLE - HUNZIKER

Spruch des Monats:

Merke:

Der feine Mann benimmt sich leise,
schickt keinen Lauten auf die Reise.

An Tagen nach den Feiertagen hört man viele Leute klagen, sie hätten viel zu viel gegessen und daraufhin umsonst gegessen. Umsonst gegessen und gedrückt. Na klar, macht einen das verrückt. Zum Glück gibt's Hilfe und auch Trost: Ein Fläschchen Rizinus - na dann Prost.

DIE HERSTELLERFIRMEN

Für die Frühzeit des Karussells ist zu vermuten, dass die Objekte als Einzelstücke von geeigneten Handwerkern wie Zimmerleuten, Wagner oder Schmieden angefertigt wurde. Erst durch das Aufblühen des Schaustellergewerbes wurde eine auf diesen Sektor spezialisierte Produktion rentabel, da nun ein entsprechend grosser Kundenkreis zur Verfügung stand. In Deutschland beginnt die Entwicklung dieser Spezialbetriebe Anfang der 1870er Jahre mit der fabrikmässig organisierten Herstellung von Karussellpferden und -figuren. Das Wachstum der deutschen Karussellindustrie in den 1890er Jahren mit dem aufstrebenden Schaustellergewerbe. Die aufkommende Konkurrenz liess viele Schausteller zu investitions bereiten Abnehmern der neuen Branche werden. Dabei ist grundsätzlich zu bemerken, dass es sich bei den Herstellern nie um reine Zulieferer handelte, denn wirklich Neues entstand bis zum heutigen Zeitpunkt immer durch den laufenden Austausch von Erfahrungen und Ideen zwischen Schaustellern und Herstellern. Unter der Bezeichnung "Karussellindustrie" müssen alle Fabriken zusammengefasst werden, die sich entweder mit der Herstellung kompletter Fahr- und Belustigungsgeschäfte befassen, oder als Zulieferindustrie Teile wie Karussellbesatzungen oder -dekorationen herstellen. Die Fabriken besaßen selbst keinen Sammelbegriff für die Gesamtheit der Schaustellergeschäfte und bezeichneten sich als "Karussellfabriken," auch wenn sie in Ihrem Produktionsprogramm neben Karussells, Riesenräder, Schiffschaukeln, 8-Bahnen und vieles andere mehr hatten. Nur als Ausnahme sei die korrekte Bezeichnung der Fabrik Fritz Bothmann nach 1930 aufgeführt, die sich "Spezialfabrik für alle Arten Karussells und Konstruktionen für die Volksbelustigungen" nannte. Die Entwicklung der Karussellindustrie setzte zunächst in Amerika und England ein. Vor allem aus England kamen entscheidende Impulse für den Karussellbau in Deutschland. Englands Vorrangstellung im technischen Fortschritt konnte von der deutschen Karussellindustrie erst um 1890 gebrochen werden, nachdem dieser einen wirklichen eigenständigen Aufschwung erfahren hatte. Schon bei einem ersten Blick auf die Anfänge der deutschen Karussellindustrie wird deutlich, dass fast alle Produktionsstätten in Thüringen, zum Teil auch im benachbarten Sachsen angesiedelt waren. In der wirtschaftlichen Struktur dieses Landes stiess die neue Branche in mehrfacher Hinsicht auf die nötigen Voraussetzungen.

Fortsetzung:

Schwung der Schlitten bis zum Aufgang des gegenüber liegenden Gerüstes fährt. Es gab auch Rutschbahnen mit Wagen.

" Das hölzerne Gerüst besteht aus einer abfallenden Fahrbahn mit zwei Hügeln. Die Wagen, die einer Person Platz bieten, bekommen durch die Talfahrt gerade so viel Schwung, dass sie jeweils den Scheitelpunkt der Hügel erreicht, dann wieder abwärts fahren und schliesslich in der Ebene ausrollen. Der kleine Wagen läuft in einer "Fuge", also Führung, "darauf wird er in eine von beiden Seitenfugen gestellt und mit einem Seil vermitteltst einer Winde wieder in die Höhe gezogen". Transportable Konstruktionen, die für eine kurzzeitige Aufstellung geeignet waren, kamen mit Sicherheit erst in den 1880er Jahren auf.

Fortsetzung folgt.

Gruss RITA

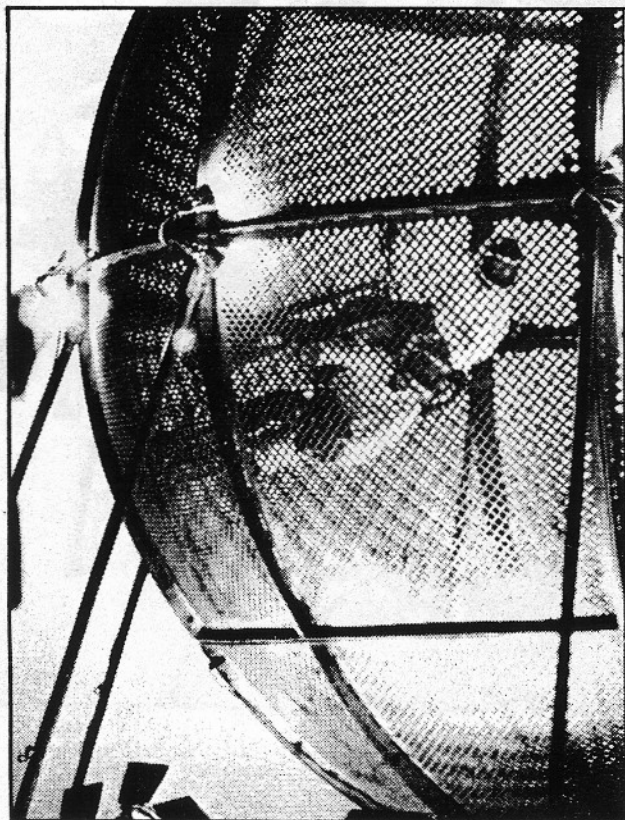
Drei Generäle unterhalten sich über den Mut. Der russische General befiehlt einem seiner Soldaten zur Demonstration: "Klettern Sie auf diese Telefonstange und springen Sie senkrecht runter, "Der Soldat macht es und wird von der Sanität weggetragen. "Sehen Sie, meine Herren, das ist Mut'" Der amerikanische General befiehlt einem seiner Soldaten: "Klettern Sie auf diese telefonstange und springen Sie rückwärts runter'" Der Soldat tut es und wird ebenfalls von der Sanität weggetragen. "Sehen Sie, meine Herren, das ist Mut'" Der Schweizer Generalstabschef, Korpskommandant Jörg Zumstein, befiehlt einem seiner Soldaten: "Klettern sie auf die gleiche Telefonstange, machen Sie einen doppeltem Salto und springen Sie hinunter'" Der Soldat schüttelt den Kopf: "Herr Korpskommandant, Sie spinnen wohl!"

Jörg Zumstein:

"Sehen Sie, meine Herren, das ist Mut'"



Das Schweizer Brüderpaar Bernhard und Othmar Mächler begeisterte die Zuschauer mit seinem wilden Ritt durch den kugelförmigen Gitterkäfig (unten).



Leider verloren! Aber Schweizer Brüderpaar imponierte Gottschalk

P. K. OFFENBURG (D) – Rasende Töffs, 100 Badewannen, ein Schunkelbus und 150 stinkende Käsesorten: Thomas Gottschalk präsentierte gestern Abend in der Offenburger Rheinlandhalle wieder vier Superwetten in «Wetten, dass...?». Absoluter Höhepunkt war die Schweizer Töff-Wette der Gebrüder Mächler.

Schon an der Generalprobe begeisterten die beiden Töff-Akrobaten Bernhard (30) und Othmar (28) Mächler mit ihrer waghalsigen Vorführung. Ihre Wette: in einer Stahlkugel kreuz und quer herumzurasen, ohne die 30 montierten Plastik-Eier zu treffen. Doch das Schicksal wollte es nicht: Die Wette ging bachab, zu viele Eier waren zu Bruch gegangen.

Trotzdem: Gottschalk war bei den Proben so von der Wette begeistert, dass er den Brüdern aus Uster (ZH) in der Sendung eine Zusatzvorstellung anbot: Als Attraktion holten die Töff-Raser einen dritten Kollegen in die Stahlkugel, der mit einem Velo den anderen hinterherfuhr. Schon vor drei Jahren hatten sich die drei Töff-Akrobaten für ihre Wette angemeldet, aber erst jetzt wurden sie von Gottschalks Wettbüro erhöht.

Trotz der sensationellen Schweizer Wette – «Wettkönig» des Abends wurde der Schunkelbus. Durch geschicktes Hin-und-her-Bewegen des Busses schunkelten die elf Kölner ihren Kleinbus durch den eng gesteckten Parcours. Eine reife Leistung!

Bevor du etwas sagst,
denke nach, ob du nicht zufällig
das sagst, was du denkst.

Wieslaw Brudzinski

29. Januar 1989

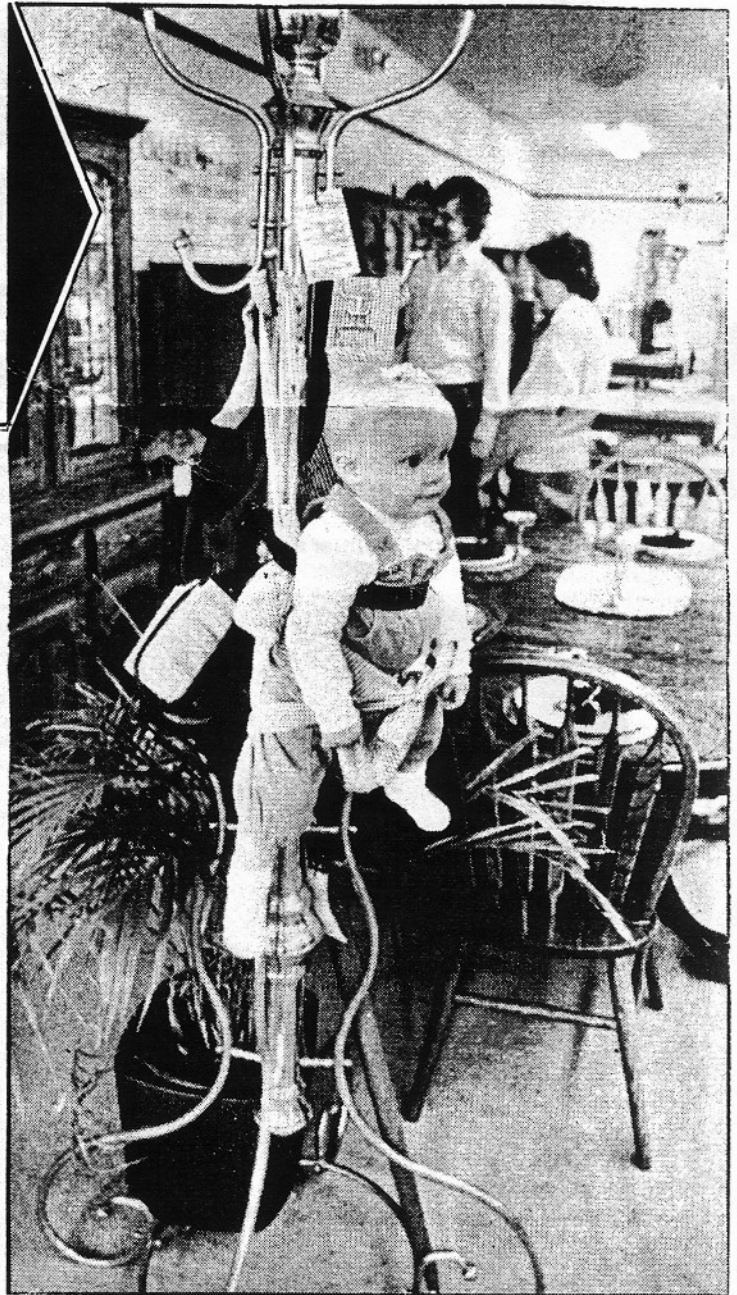


Kleinkinder sind an der Garderobe abzugeben...

Völlig unwohl scheint sich die kleine Dame nicht zu fühlen. Doch ob der Balanceakt am Kleiderständer das höchste aller Babygefühle ist?

Der Schnappschuss gelang unserem Fotografen in einem Möbel-laden im kanadischen Vancouver. Während die neun Monate alte

Sheena in schwindelnder Höhe auf Erlösung wartet, kauft die Grossmutter in aller Ruhe neue Einrichtungsgegenstände zusammen. Hoffentlich hat sie dabei auch an ein Kinderbett gedacht. Nach einer Weile dürfte der Kleiderhaken wohl doch ein wenig un-bequem werden!



Kaserne bleibt Reserve-Messeplatz

Basel. fo. Das Kasernenareal wird während der nächsten Herbstmesse nicht als Messeplatz genutzt. Sollten hingegen in den folgenden Jahren Engpässe bei der Muba-Hallenbelegung auftreten, wird wieder auf die «Kaserne» ausgewichen. Dies wurde gestern anlässlich einer Pressekonferenz des Polizei- und Militärdepartements mitgeteilt.

Wann wieder auf das Kasernenareal ausgewichen werden muss, ist heute noch unbestimmt; für 1989 und 1990 jedenfalls stünden die Mubahallen 106 und 107 wieder zur Verfügung, hiess es gestern, womit wohl auch für die Herbstmesse 1990 kein zwingender Ausweichgrund auf die Kaserne bestünde. Später möglicherweise aber doch: «Aufgrund der guten Erfahrungen im letzten Jahr kommt das Kasernenareal bei einem erneuten Wegfall der Muba-Hallen als Messeplatz weiterhin in Betracht», schreibt das Polizei- und Militärdepartement in einem gestern veröffentlichten Communiqué.

Die «guten Erfahrungen» stützen sich auf eine Umfrage, die vom Büro für Messen und Märkte des PMD letztes Jahr unter den 36 Schaustellern auf dem Kasernenareal gemacht worden ist. Auf die Frage «Welchen Platz würden Sie bevorzugen?» sprachen sich 16 Schausteller für die Kaserne, 11 für die Hallen 106/107 aus; 8 äusserten keine Meinung. Die Platzgestaltung bei der Kaserne bezeichneten 18 Schausteller als «gut», 15 als «sehr gut» und 2 als «befriedigend». Der Geschäftsgang wurde von 21 Schaustellern als «gut» bezeichnet, mit «sehr gut» beurteilten ihre Geschäfte 6 Aussteller, 7 Schausteller zeigten sich «befriedigt» und nur einer will schlechte Geschäfte gemacht haben. Gesamthaft zufrieden mit der Herbstmesse äusserten sich 34 Kasernen-Schausteller, nur einer zeigte sich in der Umfrage mit der 88er-Mäss unzufrieden. Fazit des Messe-Büros: «Der Verlauf der Herbstmesse 1988 hat gezeigt, dass es richtig gewesen ist, das Kasernenareal in das Messekonzept 1988 zu integrieren.»

Helft der «Basler» Geisterbahn!

Seit 1955 steht sie jedes Jahr an der Basler Herbstmesse: die gute, alte Geisterbahn.

«Eigentlich heisst sie ja «Wiener-Prater-Geisterbahn», lacht der Besitzer Johann Ortner, «doch für die Basler ist sie schon lange die «Basler» Geisterbahn.»

In den langen Jahren ihres Bestehens musste die Geisterbahn oft renoviert werden. «Ich habe

Zum 23. Mal steht die «alte» Geisterbahn bereits an der Basler Herbstmesse. Schon lange sollte die Fassade neu gemalt werden, doch dazu fehlt das Geld.

Von Cathy Flaviano

immer wieder an der Bahn Dinge verändert», erklärt Ortner. Oft muss der Besitzer auch die «Gespenster» ersetzen oder flick-

ken: «Leider kommt es immer wieder vor, dass kopflose Fahrgäste die Figuren beschädigen oder gar ganz zerstören.»

«Schon lange möchte ich auch die Fassade der Geisterbahn frisch streichen lassen», sagt Johann Ortner, «aber dazu fehlt mir leider das Geld, denn es gibt immer Arbeiten, die dringender zu erledigen sind.»

Nun hofft Johann Ortner auf die Unterstützung der Besucher an der Basler Herbstmesse: «Immer wieder wird für etwas gesammelt und gespendet, warum nicht auch für die Geisterbahn?» Vorerst steht die «Basler» Geisterbahn noch bis am Sonntag übernächster Woche in der Halle 301 der Basler Mustermesse, danach geht es in die «Winterpause».

«Das Schaustellerleben ist schon hart», sagt Johann Ortner. «Oft muss man grosse Durststrecken überbrücken. Mit meinen Bahnen bin ich nach der Basler Herbstmesse erst wieder im nächsten Mai unterwegs.»

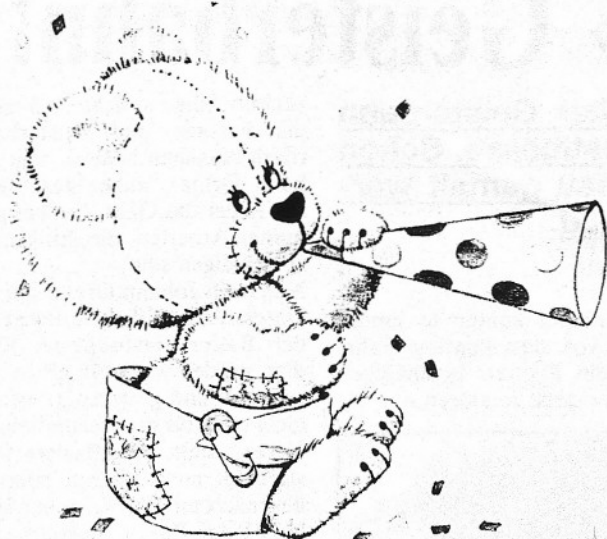
Trotzdem liebt Ortner das Umherreisen und den Rummel. «Das gehört einfach dazu», sagt er. «Immer wenn am Ende einer Messe die Lichter ausgehen und die Musik verstummt, scheint alles plötzlich tot zu sein, und das tut manchmal richtig weh!»



FOTO: DOMINIK LABHARDT

Die alte Geisterbahn: Die bemalte Fassade muss renoviert werden, doch es fehlt das Geld.

Auch wer alle Tassen im
Schrank hat, kann einen
Sprung in der Schüssel haben.



Hallo, hier bin ich!

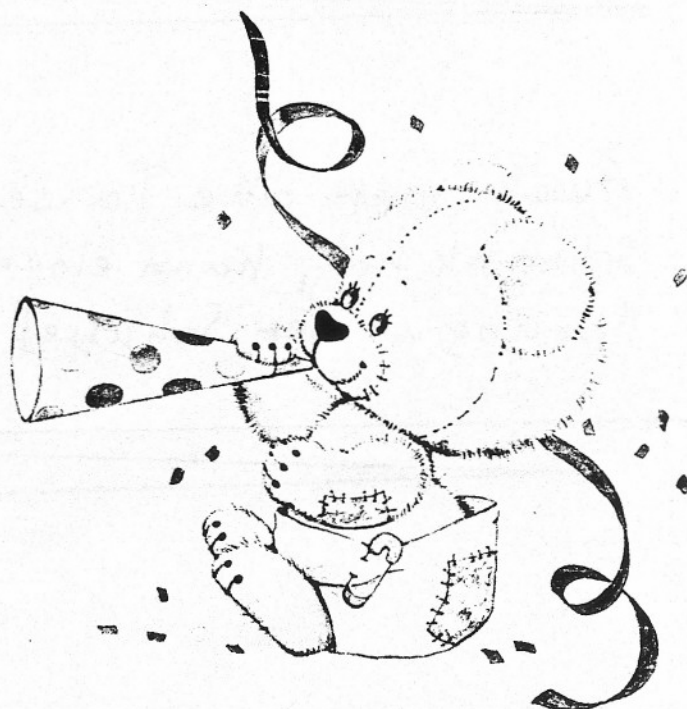
Wir freuen uns über die Geburt unserer Tochter

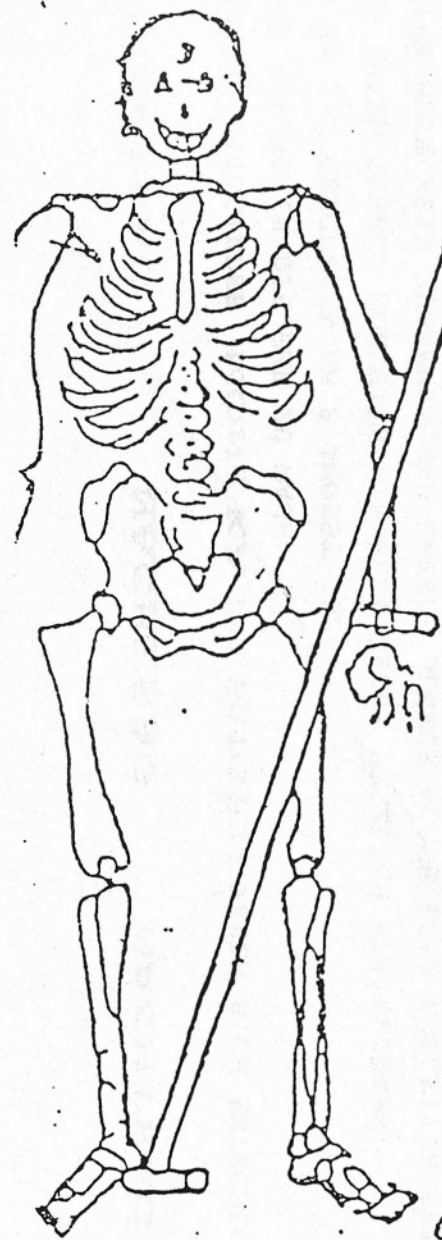
Jane 14. Januar 1989

3120 g 47 cm

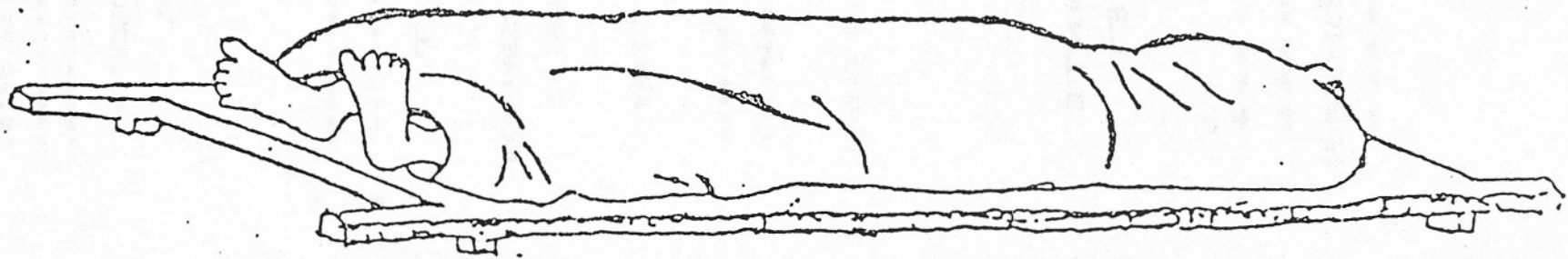
Kantonsspital Münsterlingen

*Die glücklichen Eltern:
Odette Lang
und Reiner Fluck
Trön
9225 St. Pelagiberg TG*





Du kennst die Blumen nicht,
die duften. Du kennst nur
Arbeiten und Schuften.
So gehn sie hin, die schönsten
Jahre, bis endlich liegst Du
auf der Bahre-und hinter Dir,
da grinst der Tod:
Kaputtgerackert Du Idiot!



NACHTRAG

NACHTRAG

NACHTRAG

UNSERE MITGLIEDER MONIKA UND EUGEN HABEN SICH ENTSCLOSSEN
DEN SPRUNG IN DIE EHE ZU WAGEN.

DIES IST GESCHEHEN AM 8.AUGUST 1988.

ZU EUREM GLUECK MOECHTEN WIR ALLE RECHT HERZLICH GRATULIEREN.

EINE GUTE ZEIT ZUSAMMEN UND EWIGES GLUECK MOEGE EUER BEGLEITER SEIN.

DEM Ehepaar und Mitgliedern RUEDE und DANIELA MOECHTEN

WIR ZUR GEBURT IHRER TOCHTER VIOLETTA-DANIELA

DIE AM 22.AUGUST ZUR WELT KAM RECHT HERZLICH GRATULIEREN.

HABT VIEL FREUDE AN EUREM SONNENSCHNEIN, MOEGE SIE IMMER

GESUND UND PRAECHTIG GEDEIHEN.

RITA, LIEBE RITA.....GESCHAFFT.

UNSER MITGLIED RITA HAT ES ENDLICH NACH MUEHSAMER BUEFFELEI

GESCHAFFT. AM 12.OKTOBER 1988 HAT SIE DIE LASTWAGEN-PRUEFUNG BESTANDEN.

DIR WUENSCHEN WIR BESONDERS VIEL GLUECK, WEIL WIR JA WISSEN DASS DU

AUCH NICHT GERADE BESONDERS ZINPERLICH AUTO FAEHRST.

SPASS MUSS SEIN, NEIN WIRKLICH, HERZLICHE GRATULATION UND GUTE FAHRT

SOWIE EINE UNFALLFREIE ZUKUNFT.

NEW NEU NEW NEU NEW NEU NEW NEU NEW NEU

NEUES, INTERESSANTES, WICHTIGES,

TIPS, GEBURTEN, BESTANDENES,

ALLES HAT PLATZ IN DIESER ZEITUNG.

JA, ZEITUNG, MIT Eurer HILFE KOENNTEN

SIE NOCH VIEL SPANNENDER GESTALTET

WERDEN.

ES GRUESST EUCH DER VORSTAND.

AUCH INSERATE WERDEN GERNE ANGENOMMEN.

PRAESIDENT

CHARLES MOSER
FRAUMATTSTRASSE 4

4410 LIESTAL TEL. 061/901'52'72 UND 077/44'17'18

VIZEPRAESIDENT

CHRISTIAN INDRAK
ROSENWEG 14

8302 KLOTEN TEL. 01/813'16'45

SEKRETAERIN

BEATRICE BOLLIGER
AGNESSTRASSE 39

8004 ZUERICH TEL. 01/493'47'76 UND 077/61'35'76

KASSIERERIN

RITA JECKLE
IM REGENBODEN 5

5400 BADEN TEL. 056/22'03'20 UND 22'28'78

FAEHNRIICH

ALFRED HUNZIKER
STADTBACHSTRASSE 81

5400 BADEN TEL. 056/22'99'13

BEISITZER

WILHELM ERNST
SCHMIEDENSTRASSE 17

5013 NIEDERGOESGEN TEL. 064/41'34'71

